

Die Schreibart ist darin häufig geziert, und der Ton zu erzählen und zu beschreiben eher geschickt den Geschmack junger Leute zu verderben als zu bilden. Im Jahr 1788 gab er den ersten Theil eines Lesebuchs für die Bürger und Landjugend heraus, unter dem Titel: die Bürgerschule. Sie enthält die Naturgeschichte und Naturlehre, sehr zweckmäßig und empfehlungswürdig für die Jugend der niedrigen Volksklassen. Er schreibt auch seit 1787 den Volkslehrer, eine Monatschrift, der wir nicht allen Nutzen absprechen wollen. Sie könnte zweckmäßiger sein, wenn Herr Fröbning nach einem gründlichen Plane arbeitete, und nicht bisweilen absichtlich die unrichtige Ideen und auch die unkorrekte Sprache des gemeinen Volkes annähme.

Johann Michael Füssel.

Pfarrer zu Gefrees im Baireuthischen Oberlande. —
 Er schrieb: Unser Tagebuch, oder Erfahrungen und Bemerkungen eines Hofmeisters und seiner Zöglingen auf einer Reise durch einen großen Theil des Fränkischen Kreises nach Carlsbad, und durch Baiern und Passau nach Linz, 2 Theile, 1787 — 1788. Wir haben das Buch mit Vergnügen gelesen, und können es als eine angenehme und nützliche Lektüre empfehlen. Wenn auch manche überflüssige und geringfügige Nachricht vorkommt, so findet man doch auch viele statistische, geographische und psychologische Bemerkungen, die Dank verdienen. Die Schreibart ist fließend und angenehm, und überhaupt werden Kinder und Jünglinge das Buch nicht ohne Nutzen